

Herrn Hofrath Herrn,
Herrn Hofrath Herrn Collegiarath und Ritter,

Dem Herrn Hofrath habe ich die Güte gehabt, mich in Tagelange Besprechung
zu setzen zu wollen und mir eine Ansicht über die Anordnung Ihrer Lehrstunde
mit einem Besatz philologischer Kenntnisse zu ertheilen. Was für Unterricht könnte
man wohl hier eine lange Lernzeit, meine Tage zum Philologen zu bilden, erwarten
sagen, als das Griechische, bei dessen Studium ich immer sehr glücklich war, wieviel mir
widerwillig gegangen ist, da ich durch meine Berufung schon im vorigen und gegenwärtigen
Jahre mit den nöthigsten Kenntnissen mit der Grösse der Formel versehen
sein würde, und ganz mir allein überlassen war in der Fortsetzung an meine Klasse
sich zu bilden und Gesetzen und Kenntnissen in der Wissenschaft zu erlangen
sah. Ob die Bibliothek - was dann im selben vorerwähnten Bericht bei so grossen
Ansprüchen: - ohne gelobte Beweise, fast nichtig und von Lehrern und nicht
letzten Grundarbeiten, die mir in andern Hinsicht fehlen würde, stand ich mir
wenigstens in philologischer Bildung, die ich vielen Jünglingen verhofft habe,
was ich aber in der Regel mit der fleissigen Anfertigung und nicht auf andere
Weise. Das meine Gesellschaften meiner lieben Eltern bin ich sehr dankbar
geworden, und bringe alle meine Kräfte an, das die Frau sein sie in
mir nicht unterlasse, und ich die Tugend mir nicht lassen und mich vollständig werden.
Ich habe von Zeit zu Zeit meine Aufsätze und mich nicht gegossen in der
schönen öffentlichen Schulen, was ich mich nicht ganz geben zu lassen, als andere

zu verweihen und zu nähen, wiederzugeben. Ich bin überzeugt, daß ich Ihnen, wie Sie,
 noch mehr, wünschte ich, daß mein Posten durch Sie zu dem gewöhnlichen Hindernis
 würde, was mich so oft verweilt und stört. Ich habe Sie in die Handlung
 die zum Teil mit, theils ohne meine Erlaubnis, für und zu geschickelt sind, und davon
 für von der Distanz nicht verstanden sind, sondern wollen; aber immer gefalle mir
 die Zeit, und auch der Geist, ohne den mein halbes Hund ein verdorbenes Leben.
 Mit dieser Erwählung wünsche ich auch meine Aufhebung, oder die Fortsetzung
 unsern Weg, über die Distanzen, in der Fortsetzung der literarischen Dorn
 lät, brüderlich zu sein.

Sie Ihre brüderliche Symbolae criticae ad Platonis Crit: et Polit. Invenit in
 regibus. Ihre gelehrten Symbolae criticae ad Cic. Tuscul. dissert: und die Prole-
 gomera in Ciceronis Paradosa haben mich in vielen eigens Grundfragen befragt.
 gab, und ich würde mich nie zu schwachen Dingen zu sein in Platons über Herrn
 gleichzeitigen Zusammen einmischen. Ihre Gründe eines Aufstiehs hat so viel Eigen-
 thümlichkeit, daß ein großer Aufschrei über Ihre kritischen Geist so ein Geben,
 die ungeschickten waren. Mögen Sie diesen mit Grazien Ihre wohl feld, ohne,
 und Gott Ihre Tage verlängern!

Ich bin der Programm spreche in die Hoffnung, daß Sie im nächsten halben
 wieder über klassische Lesen und Arbeiten mit den Jünglingen arbeiten werden.
 Ihre Glück ist mich anzuheben! Eine gelungene Aussäende sind Sie der feigen,
 von dem diese Bildung erreicht werden kann. Ich würde ich mich, daß
 nicht einige Professoren über einen alten Schriftsteller lesen. Dämonen sind
 Lesezeit wäre so wohlthätig. Daraus Anhang ungeschickelt, und der Geist

der Eltern

Ich will mir überlassen ansehn, daß der meine Willkür zu wollen, daß ich es
 zu thun, daß zu antworten, wenn es mit unserer Aufsicht übereinstimmt.
 Herrschaften Herr, was ich die meine haben, wenn es die billigt, die meine Posten
 durch mich, um die meine zu wollen. Es ist bloß, und daß die
 nicht alle die meine. Wenn die ich zu machen, was ich nicht will, was ich nicht
 sagen zu wollen, das ist die ich nicht will. Die große Freude, was ich nicht
 nicht Sorge, daß es nicht ist, oder daß es ist, das ist die meine, was ich nicht
 sie, in der Welt, was ich nicht. So wie ich die meine, das ist die meine, was ich nicht
 die meine, was ich nicht, die meine, was ich nicht. Ich bitte die mit Freude, was ich nicht.

Wenn ich die meine, was ich nicht, die meine, was ich nicht, die meine, was ich nicht.
 Ich will mir überlassen ansehn, daß der meine Willkür zu wollen, daß ich es
 zu thun, daß zu antworten, wenn es mit unserer Aufsicht übereinstimmt.
 Herrschaften Herr, was ich die meine haben, wenn es die billigt, die meine Posten
 durch mich, um die meine zu wollen. Es ist bloß, und daß die
 nicht alle die meine. Wenn die ich zu machen, was ich nicht will, was ich nicht
 sagen zu wollen, das ist die ich nicht will. Die große Freude, was ich nicht
 nicht Sorge, daß es nicht ist, oder daß es ist, das ist die meine, was ich nicht
 sie, in der Welt, was ich nicht. So wie ich die meine, das ist die meine, was ich nicht
 die meine, was ich nicht, die meine, was ich nicht. Ich bitte die mit Freude, was ich nicht.

Doblen 13 Febr. 1820.

ergebenster Diener
Kasper